

DAIDALOS ARCHITEKTURPREIS 2012

Beteiligung

95 Projekte, davon 50 in der Kategorie Wohnen und 45 in der Kategorie Arbeitswelten

Jury

Marie-Therese Harnoncourt (Vorsitz; the nextENTERprise-architects, Wien), Hanno Vogl-Fernheim (Vogel-Fernheim architekten, Innsbruck), Lorenz Potocnik (Linz, Wien, OÖN Architekturkritiker, Vorprüfung)

Jurierung

Oktober 2012

Der neue oberösterreichische Architekturpreis Daidalos wurde von den OÖ Nachrichten gemeinsam mit der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten ins Leben gerufen. Partner des Preises waren neben dem afo architekturforum oberösterreich das Land Oberösterreich, Hypo, erdgas oö und die Oberösterreichische Versicherung. Der Preis wurde 2012 in den Kategorien Wohnen und Arbeitswelten vergeben. Gesucht waren dafür herausragende Bauten, die 2009 bis 2012 entstanden sind. Weiters wurde ein Sonderpreis für bäuerliches Wohnen vergeben. Prämiert wurden Projekte, die Konzepte für neue Anforderungen unserer Gesellschaft im Wandel bereitstellen. Im Arbeitsleben erfordert dies Bauten, die Erfindung, Teamarbeit und Innovation fördern. Beim Wohnen sind neue Typen gefragt, etwa Kleinstwohnungen, Billigwohnungen und Mehrgenerationenwohnen.

Preisträger

Kategorie Landwirtschaftliches Bauen

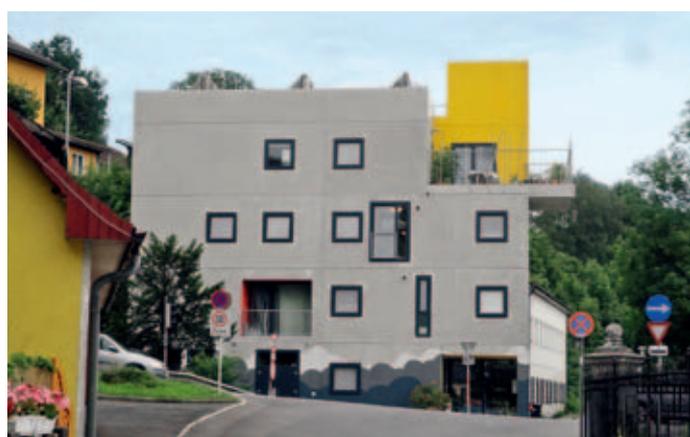
Hackguthalle, Paschallern
Architektur: bogenfeld Architektur, Linz
Fotos: Simon Bauer



Jurybegründung:

Der Preisträger ist ein kleinerer landwirtschaftlicher Zubau zu einem uralten Bauernhaus im Innviertel. Dieser Nutzbau zeichnet sich einerseits durch seinen radikal pragmatischen Zugang in Bautechnik und Gestalt, andererseits durch die feine Rücksichtnahme auf das historische, bäu-

erliche Ensemble aus. Die Strategie des Auslagerns von neuen und notwendigen – in diesem Fall auch brandgefährdeten – Räumen stellt eine Lösung dar, um die zahlreichen, schönen Vierkanter schonend zu modernisieren. Im konkreten Beispiel entsteht durch den Zubau auch ein vorbildhafter Dialog zwischen Alt und Neu.



Preisträger

Kategorie Wohnen

Notschlafstelle/ Wohnheim B29, Steyr
Architektur: Architekt Fritz Matzinger, Leonding
Fotos: B29

Jurybegründung:

Das Gebäude und seine Gestaltung beeindruckt durch die Reduktion auf das Wesentlichste, d.h. äußerste Funktionalität bei gleichzeitig hoher Wohnqualität. Das zentrale Atrium scheint die perfekte Lösung für das Bedürfnis der Gemeinschaft von den hier lebenden und Unter-



stützung benötigenden Menschen. Dieses Atrium schafft aber auch Überblick für die hier arbeitenden, betreuenden Personen. Die Position, Höhe und Dachterrasse des Bauwerks reizen das schattige und schwierige Grundstück aus. Ein Maximum an Licht und Ausblick wird „rausgeholt“. Das Projekt ist Ergebnis eines geladenen Wettbewerbs mit sieben Teilnehmern.



Preisträger

Kategorie Arbeitswelten

Peneder Basis, Atzbach

Architektur: LP architektur, Altenmarkt

Fotos: Angelo Kaunat



Jurybegründung:

Der Preisträger ist ein Gesamtkunstwerk. An diesem Ort – inmitten des etwas abgelegenen Hausruckviertels – kommen Büros, Werkhallen, ein 4-Stern Restaurant, ein Kindergarten, Hotelzimmer und nicht zuletzt ein eigener Ruheraum unter einem Dach zusammen. Der Firmensitz ist groß und vor allem großzügig angelegt. Die Firmenzentrale besticht durch Perfektion und Authentizität in Konzept und Architektur. Hier haben mutige Unternehmer und Architekten herausragend zusammengearbeitet.